

1. Fr + 2. Sa

Der Geist Gottes ist ein Geist des Friedens und ein mildes Licht, das nicht gewaltsam in uns eindringt.

Vinzenz von Paul

3. So

Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens.

Apostelgeschichte 2,46

4. Mo + 5. Di

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe.

Psalm 62,2

6. Mi + 7. Do

Demut und Sanftmut sind Zwillingschwwestern, die sich gut miteinander vertragen, ebenso wie die Einfalt und die Klugheit nicht getrennt werden können.

Vinzenz von Paul

8. Fr + 9. Sa

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,

Galater 5,22

10. So + 11. Mo + 12. Di

Das Mittel, um von Gott diesen Gleichmut zu erlangen, ist die fortwährende innere und äußere Abtötung.

Vinzenz von Paul

13. Mi + 14. Do

Wenn der Herrscher gegen dich in Zorn gerät, bewahre die Ruhe; denn Gelassenheit bewahrt vor großen Fehlern.

Kohelet 10,4

15. Fr + 16. Sa

Ermutigen wir uns gegenseitig mehr durch unser Beispiel als durch Worte.

Luise von Marillac

17. So + 18. Mo

Ein gelassenes Herz bedeutet Leben für den Leib, doch Knochenfraß ist die Leidenschaft.

Sprüche 14, 30

19. Di + 20. Mi

Darum, meine Schwester, beschwöre ich Sie bei Ihrem Wunsche, Gott wohlgefällig zu sein, mit Ruhe und Gelassenheit die Verdemütigung zu tragen, die Sie erleiden müssen, wegen des Aufsehens, das Sie machen.

Vinzenz von Paul

21. Do + 22. Fr

Ich schließe für Israel an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels und mit allem, was auf dem Erdboden kriecht. Ich zerbreche Bogen und Schwert, es gibt keinen Krieg mehr im Land, ich lasse sie Ruhe und Sicherheit finden.

Hosea 2,20

23. Sa + 24. So

In die Musik mischt man Dissonanzen, um sie insgesamt wohlklingender zu gestalten!

Vinzenz von Paul

25. Mo + 26. Di

Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! Denn der Herr hat dir Gutes getan.

Psalm 116,7

27. Mi + 28. Do

Wir sollen alles für groß halten, was wir für Gott tun, und überzeugt sein, dass es in seinem Hause keine geringen Aufgaben gibt und auch die kleinsten für uns eine ganz große Ehre bedeuten, wenn wir damit betraut werden.

Vinzenz von Paul

„Ach was soll's, es wird schon einen Sinn haben“, das ist vielleicht auch ein Gedanke, den Sie kennen.

Was dieser Gedanke mit dem Frieden zu tun hat? Sehr viel, das merke ich für mich immer wieder aufs Neue. Was soll's, entbindet mich von meinen eigenen Ansprüchen, meinem Perfektionismus und meiner Vorstellung, wie etwas sein muss. „Was soll's?“, ist ein Ausdruck, der auch sehr schnell kippen kann, der schnodderig und gleichgültig erscheint. Darum geht es aber nicht. Ich meine wirklich dieses „was soll's“ das darauf vertraut, dass alles, das im Leben geschieht, in dieses Große und Ganze, das von Gott gegeben ist, eingebunden ist. Es drückt die Gelassenheit aus, die für mich von einem tragend Grund her kommt. Gelassen sein kann ich, wenn ich mich überlassen und verlassen kann, wenn ich weiß, dass mich da etwas trägt und hält. Ja, dass ich in Gott geborgen bin und mein Leben von Gott getragen ist. Vinzenz von Paul nannte diese Gelassenheit „göttliche Vorsehung“.

Er meinte damit die immerwährende und unmittelbare Gegenwart der liebenden Fürsorge Gottes. Welche Gelassenheit aus dieser Überzeugung wächst und wieviel innere Freiheit damit verbunden ist, das zeigt sich für mich in einem Brief, den Vinzenz an Luise am Beginn ihres gemeinsamen Wirkens geschrieben hat: „Machen Sie ihren Geist von allem frei, was sie quält, Gott wird dafür sorgen. ... Verlassen Sie sich auf Gott, ich bitte Sie darum, und Sie werden die Erfüllung dessen haben, was Ihr Herz ersehnt. Ich sage Ihnen noch einmal, verwerfen Sie all diese Gedanken des Misstrauens, die Sie Ihrem Geist manchmal gestatten. Und warum sollte Ihre Seele nicht voll Vertrauen sein, da Sie durch sein Erbarmen die liebe Tochter unseres Herrn sind?“

Sind wir nicht alle geliebte Kinder Gottes? So wird Gott uns, wenn es mal nicht so läuft, nicht zurufen, „bitte wenden“, sondern „deine Route wird neu berechnet“. Das ist doch ein guter Grund, sich zu überlassen und gelassen zu sein!

Sr. Marzella Krieg



Foto: © Superior Edgar Bremle